

Ölpastellstifte richtig verwenden

Bevor es losgeht

Um mit Ölpastellen zu malen, benötigt man nicht sehr viel Platz. Eine Schreibtischoberfläche, der Küchen- oder Esszimmertisch reichen völlig aus. Am besten deckt man die Arbeitsfläche mit billigem Papier, Seiten von Illustrierten oder auch alten Bildkalenderseiten ab. Es gibt auch Bogen von Unterlegpappe (Graupappe) zu günstigen Preisen zu kaufen, mit denen man die Tischplatte vor Verschmutzung schützen kann. Sollten trotzdem einmal kleine Farbschuppen Flecken verursacht haben, so können Sie diese mit etwas Seife oder Handreiniger und Wasser leicht von glatten Oberflächen wieder entfernen. Flecken auf Teppichen können allerdings hartnäckig sein. Es ist daher sinnvoll, auch den Boden im Sitz- bzw. Arbeitsbereich abzudecken. Ich habe eine für Büros übliche Kunststoffmatte unter meinen Stuhl gelegt, die sich einfach reinigen lässt.

Zum Schutz der Hände kann man die für den Haushalt gebräuchlichen Einweghandschuhe tragen, allerdings wird die Handhabung dadurch behindert. Aus gesundheitlichen Gründen ist das Tragen von

Handschuhen nicht erforderlich, dermatologisch getestet sind die Ölpastelle von Caran d'Ache jedoch nicht. Wie die meisten Ölpastelle erfüllen sie aber die Europäische Norm für Spielzeugsicherheit EN 71. Genauer können Sie in den Sicherheitsdatenblättern der Farbenhersteller lesen. Generell empfiehlt es sich, bei der Arbeit mit Farben bzw. mit eventuell verschmutzten Händen nicht zu essen oder zu trinken, auch sollten die Farben natürlich nicht zusammen mit Nahrungsmitteln gelagert werden.

Keine falsche Vorsicht

Anfänger neigen dazu, die schönen Farbstifte sehr behutsam und vielleicht auch übervorsichtig zu behandeln, um den schönen Anblick und die Ordnung möglichst lange zu erhalten.

Ich rate, von neuen Ölpastellstiften ein kleines Stück von ca. 2 cm Länge abzubrechen, die Papieretiketten von diesem Stück zu entfernen und damit ganz ähnlich wie mit einem Stück Zeichenkohle zu zeichnen und zu malen. Durch



Utensilien für das Malen im Freien: Sperrholzbrett (35 x 50 cm) als Unterlage, Plastikpalette zum Verdünnen und Mischen der Farben



Dünner Strich mit einer Kante in Längsrichtung



Breiter Strich mit quer liegender Kante



Breiter Strich durch Seitwärtsbewegungen mit Kante in Längsrichtung



Dünner Strich mit der Spitze des Farbstummels

den Gebrauch bilden sich Kanten und Spitzen an den Farbstückchen, die sich zum Zeichnen von Details eignen.

Bei sehr weichen Ölpastellstiften, zum Beispiel der Marke Sennelier, ist es nicht zu empfehlen, kleine Stücke der an sich schon weichen Stifte abzubrechen. Sie werden

zwischen den Fingern noch weicher und ein kontrolliertes Arbeiten ist dann praktisch nicht mehr möglich.

Beim Auftragen von Farbe sollten Sie zunächst mit leichter Hand und wenig Druck auf die Farbstifte vorgehen. Denn es ist ratsam, einen ersten, eventuell zu schwachen Farbauftrag durch eine weitere

Farbschicht gezielt zu verstärken, anstatt gleich zu Beginn eine dicke Farbschicht aufzutragen, die kaum Korrekturen zulässt. Speziell wenn Sie auf farbig grundierten Bildträgern arbeiten, lässt sich so auch die Wechselwirkung zwischen farbigem Grund und Farbauftrag beurteilen und steuern.

Waldstudie. Ölpastell, 12 × 35 cm

Je nach Umgebungstemperatur sind Ölpastelle härter oder weicher, was bei der Arbeit zu berücksichtigen ist. Gelegentlich mag etwas stärkerer Druck notwendig sein, z. B. um dunkle Punkte in einem Landschaftsbild als Blattsilhouetten in einen hellen Himmel zu drücken. Sie sollten aber keinen starken Druck auf den Farbstift ausüben, weil etwas in der Farbgebung schiefgelaufen ist. Mit hartem Reiben der Farbstifte richtet man meiner Erfahrung nach meist nur Schaden an. Dann ist es besser, die Farbe so weit wie möglich wieder vom Bildträger abzukratzen und an der Stelle von Neuem zu beginnen.

